©Wiener Coleopterologenverein (WCV), download unter www.biologiezentrum.at

Koleopterologische Rundschau, Band 39 (1961)

4. Beitrag zur Kenntnis der neotropischen Cerambyciden [1)]

Von ERNST FUCHS, Wien

CERAMBYCINAE

Stizocera nigroapicalis n.sp.

Flügeldecken (ausgenommen das Apikalviertel), Fühler und Beine hellbraun, Vorderhüften, Mittel- und Hinterbrust und Abdomen rotbraun, Kopf, Prothorax und Apikalviertel der Flügeldecken schwarz; die Grenze zwischen hellbrauner und schwarzer Farbe der Flügeldecken verläuft schräg nach vorn und erreicht an der Naht den Beginn des apikalen Drittels der Decken.

Kopf zwischen den Insertionshöckern der Fühler flach und längsgerunzelt, (diese Runzeln reichen bis zwischen die oberen Augenlappen), Hinterkopf spärlich und ziemlich grob punktiert; Augen tief ausgerandet, grob fazettiert; Wangen sehr kurz, in eine Spitze auslaufend; Endglied der Taster schwach dreieckig; Kehle quergerillt; die Fühler überragen etwas das Ende der Flügeldecken und sind unten mit spärlichen, langen Haaren bewimpert. Das erste Glied am Ende nur wenig dicker als an der Basis, leicht gekrümmt, das dritte etwas länger als das erste oder vierte, das vierte bis zehnte Glied ungefähr gleich lang, das elfte länger als das zehnte; das erste Glied spärlich mit kleinen und einzelnen großen Punkten besetzt, das dritte bis siebente am Ende bedornt (die Dornen des sechsten und siebenten Gliedes sind sehr klein), das dritte bis achte Glied gekielt.

Prothorax etwas länger als breit, Vorder- und Hinterrand gerade, Seiten schwach gerundet, an der Basis eingeschnürt und mit einer Querfurche versehen; Scheibe im vorderen Viertel grob punktiert, weiter hinten quergerunzelt, die vorderen Runzeln in der Mitte nach vorn gezogen, zwei kleine Wirbel jederseits der Mitte bildend; die grobe Punktierung des vorderen Teiles der Scheibe bedeckt auch die Seiten und die Unterseite des Prothorax; außerdem ist der Prothorax spärlich mit abstehenden Haaren besetzt. Schildchen klein, halbkreisförmig und dicht hellgelb tomentiert.

Flügeldecken doppelt so lang wie Kopf und Prothorax zusammengenommen, Vorderrand gerade, Seiten parallel bis zum letzten Viertel, dann schwach verengt, Enden schräg abgestutzt, Nahtwinkel mit einem sehr kurzen, Randwinkel mit einem ziemlich langen Dorn bewehrt; Scheibe der Decken glatt, glänzend, spärlich punktiert, die Punkte gegen das Ende zu fast verschwindend, mit langen Seten spärlich besetzt.

Vorderbrustfortsatz schmal, Mittelbrustfortsatz breit, flach; Mittelbrust und Episternen der Hinterbrust unpunktiert und mit hellen, anliegenden Haaren dicht bedeckt; Hinterbrust und Abdomen glatt, glänzend, nahezu unpunktiert; Gelenkhöhlen der Mittelhüften außen geschlossen.

Beine überall lang abstehend behaart, Schenkel schwach gekeult, die Mittel- und Hinterschenkel am Ende mit je zwei kurzen Spitzen bewehrt; Schienen außen und innen gekielt: das erste Glied der Hintertarsen kürzer als das zweite und dritte zusammengenommen.

---

1) 3. Beitrag: Koleopt. Rundschau, Band 36 (1958), p. 52.

©Wiener Coleopterologenverein (WCV), download unter www.biologiezentrum.at

Länge: 13 mm.

Typus: Boa Vista, Rio Branco; Brasilien. In meiner Sammlung.

Durch die Skulptur des Prothorax von allen bisher beschriebenen Arten unterschieden.

Pantonyssus glabricollis n. sp.

Ober- und Unterseite, Fühler und Beine hellbraun; Kopf, das erste Fühlerglied und weniger als das apikale Fünftel der Flügeldecken, sowie das fünfte Abdominalsegment schwarz.

Stirn quer, beiderseits und unten spärlich punktiert, in der Mitte glatt; die Fühlerhöcker flach, untereinander quer verbunden und nur durch eine feine Längslinie getrennt; Hinterkopf spärlich, ziemlich grob punktiert; Augen groß, grob fazettiert, ausgerandet; Wangen äußerst kurz; Kehle quergerillt. Fühler etwas länger als der Körper, unten spärlich mit hellen, langen Haaren bewimpert; das erste Glied gegen das Ende etwas verdickt, spärlich punktiert, Oberseite abgeflacht, mit einer starken Längsdepression, das dritte Glied länger als das erste, das dritte bis elfte ungefähr gleich lang, das dritte bis sechste mit langen, spitzen Enddornen, das dritte bis fünfte oben dreifach gekielt und doppelt längsgefurcht.

Prothorax etwas länger als breit, Vorder- und Hinterrand gerade, Seiten gerundet, unbewehrt, an der Basis leicht eingeschnürt; auf der Scheibe vor dem Vorderrand eine in der Mitte nach hinten gebogene, schwache Querfurche, nach der Basis eine stärkere, in der Mitte nach vorn gebogene Querfurche; Halsschildscheibe glatt, glänzend, mit wenigen, lange, helle Haare tragenden Punkten besetzt, die üblichen fünf Höcker kaum angedeutet; die vordere Hälfte der Vorderbrust quergerillt, die hintere Hälfte glatt; Schildchen klein, halbkreisförmig.

Flügeldecken mehr als doppelt so lang wie Kopf und Prothorax zusammengenommen, Schultern normal, Seiten parallel, im letzten Fünftel etwas zusammenlaufend, Enden schräg abgestutzt, Randwinkel in lange Dorne verlängert, Nahtwinkel mit kurzen Zähnchen; Oberfläche glatt, glänzend, die vordere Hälfte spärlich punktiert, die hintere Hälfte fast unpunktiert, außerdem mehrere Reihen von größeren, lange, helle Haare tragenden Punkte erkennbar.

Unterseite glatt, glänzend, spärlich mit abstehenden, hellen Haaren besetzt; Gelenkhöhlen der Mittelhüften außen geschlossen. Vorderbrustfortsatz schmal, seitlich gerandet; Mittelbrustfortsatz breiter, vorn mit einem Höcker; Mittelhüften quergerieft; Mittelbrust unpunktiert; Hinterbrust und Abdomen äußerst spärlich fein punktiert; Episternen der Hinterbrust fein anliegend behaart. Das fünfte Abdominalsegment ist länger als das vierte und am Ende abgerundet.

Beine überall lang abstehend behaart; Vorderschenkel schwach keulenartig verdickt, Mittel- und Hinterschenkel fast linear, am Ende außen je ein langer, innen ein sehr kurzer Dorn; Schienen längsgekielt, das erste Glied der Hintertarsen kürzer als das zweite und dritte zusammengenommen; Tarsen unten dicht besohlt.

©Wiener Coleopterologenverein (WCV), download unter www.biologiezentrum.at

Länge: 10 mm.

Typus: Santarem, Brasilien. In meiner Sammlung.

Unterscheidet sich von den beiden bisher bekannten Arten außer durch die Färbung, durch die Skulptur des Halsschildes, die fast glatt ist.

Appula argenteoapicalis n. sp.

Ober-, Unterseite und Beine schwarz, Taster und Fühler bräunlich; Kopf und Halsschild mit dichtem, anliegendem, dunkelgrauem Toment bedeckt, letzterer außerdem mit abstehenden, hellen Haaren besetzt; auf den Flügeldecken ist ungefähr das letzte Drittel mit dichtem, silbernem Toment, die vorderen beiden Drittel mit dunklem Toment bedeckt, das seidenartige, je nach Lichteinfall verschiedenartige Flecken bildet. Von hinten nach vorn gegen das Licht betrachtet, sind schwarze Flecken erkennbar und zwar: ein Seitenstreifen, der von den Schultern bis hinter die Mitte reicht, ein Seitenfleck nach der Mitte und ein kurzer, schräger Strich, knapp vor Beginn des silberfarbenen Teiles; außerdem sind die Flügeldecken mit kurzen, dunklen, schräg nach hinten gerichteten Borstenhaaren und am Ende mit einigen langen, hellen Haaren besetzt.

Stirn zwischen den Augen verengt, fein und dicht punktiert, mit feiner Mittellängsfurche und einer schwach vertieften, halbkreisförmigen Linie, die beiderseits am Vorderrand der Augen beginnt; Augen grob fazettiert, tief ausgerandet, die Oberlappen weit von einander entfernt; Wangen äußerst kurz; Hinterkopf dicht und fein punktiert; Endglieder der Taster dreieckig; Insertionshöcker der Fühler flach; Fühler mit den letzten zwei bis drei Gliedern die Enden der Flügeldecken überragend, die ersten Glieder unterseits spärlich bewimpert, das erste Glied gegen das Ende etwas verdickt, dicht und fein punktiert, das dritte Glied etwas länger als das erste oder vierte, das dritte bis sechste am Ende bedornt; die Dornen des dritten und vierten Gliedes sind lang, dünn und spitz, der Dorn des fünften Gliedes ist etwas kürzer, der des sechsten sehr kurz, das dritte bis siebente Glied gekielt.

Halsschild mehr als doppelt so lang wie breit, die Seiten nach der Basis und vor dem Ende nur ganz schwach verengt und in der Mitte nur ganz schwach gerundet, also nahezu parallel erscheinend; nach der Basis eine in der Mitte etwas nach vorn gebogene, schwach ausgebildete Querfurche; Scheibe dicht und fein punktiert; die üblichen Höcker kaum erkennbar. Der vordere Teil der Vorderbrust quergerieft.

Flügeldecken etwa doppelt so lang wie Kopf und Halsschild zusammengenommen, zwischen Schultern und Schildchen eingedrückt, Seiten parallel, in der Mitte schwach geschwungen-verengt, vor dem Apex abgerundet, Enden quer abgestutzt, Außenwinkel mit langem, Nahtwinkel mit kurzem Dorn; Scheibe der Decken spärlich, ziemlich grob punktiert, an der Basis wenige, schwache Granulierungen

Vorderbrustfortsatz schmal, nach hinten gerundet; Mittelbrustfortsatz breiter, flach; Hinterbust und Abdomen mit seidenartigem Toment bedeckt und außerdem spärlich mit kurzen, abstehenden Haaren besetzt.

Beine lang, spärlich mit langen abstehenden Haaren besetzt; Schenkel schwach verdickt, Enden der Vorderschenkel innen kurz, die Enden der Mittel-

©Wiener Coleopterologenverein (WCV), download unter www.biologiezentrum.at

und Hinterschenkel außen lang bedornt; Schienen außen und innen gekielt; das erste Glied der Hintertarsen so lang wie das zweite und dritte zusammengenommen.

Länge: 12 mm.

Holotypus: Rurrenabaque, Beni, Bolivien; leg. Peña, November 1956. In meiner Sammlung.

Die Art ist durch den silbergrau gefärbten Endteil der Flügeldecken leicht erkennbar.

Rhinotragus zikani Melz. m. boliviensis n. morpha

Der schwarze, gemeinsame Ring auf den Flügeldecken ist so stark reduziert, daß nur die mittlere, vordere, an das Schildchen anschließende Spitze, sowie das letzte Drittel des Ringes, das eine gezackte Querbinde bildet, übrig bleibt. Auf den Fühlern ist nicht nur das zweite bis sechste Glied (f. typ.), sondern das erste bis sechste und das zehnte und elfte Glied schwarz. Weiters sind die Hinterbrust (außer je einem hellen Fleck hinter jeder Hinterhüfte) und die Episternen der Hinterbrust, sowie jederseits ein kleiner Fleck an der Basis des zweiten Abdominalsegmentes schwarz.

Holotypus: Chapare, Bolivia; leg. Peña. In meiner Sammlung.

Oregostoma luridum m. flavum n. morpha.

Kopf, außer den braunen Seiten und dem Vorderrand der Stirn, schwarz; Prothorax braun, ein großer, gezackter Querfleck auf der Scheibe schwarz; Fühler braun; Flügeldecken gelb, an der Mitte des Seitenrandes je ein kleiner, hellbrauner Längsfleck; Mittel- und Hinterbrust schwarz; Abdomen braun; Beine braun, auf den Schenkelkeulen je ein kleines, schwärzliches Fleckchen. Auf der Unterseite sind Vorderbrust, Mittelbrust, Mesoepimeren, Episternen der Hinterbrust und auf der Hinterbrust je ein großer Fleck hinter den Hinterhüften, sowie beiderseits je ein dreieckiger Fleck am Hinterrand jedes Abdominalsegmentes dicht seidighellgrau tomentiert.

Holotypus: Peru. In meiner Sammlung.

Oregostoma spinipenne n. spec.

♀ gelbbraun, Augen, Spitzen der Mandibeln, Oberkante der Keulen der Vorder- und Mittelschenkel und ein Ring vor dem Ende der Keulen der Hinterschenkel schwarz; Fühler, Schienen, Tarsen, beiderseits des Halsschildes ein Längsstrich, der vordere Teil der abfallenden Seitenteile der Flügeldecken, sowie eine schmale Querbinde vor dem Ende der Flügeldecken, dunkler braun; vor letzterer Querbinde eine weissliche, an der Naht dreieckig nach vorn erweiterte Querbinde.

Stirn lang, grob gerunzelt-punktiert, mit Mittellängsfurche, neben den Augen mit je einem kurzen Längskiel; Wangen grob punktiert, ein und einhalb mal so lang wie die Unterlappen der Augen; Augen fein fazettiert, tief ausgerandet, Entfernung zwischen den Augen, sowohl auf der Stirn als am Scheitel, gleich der Länge des ersten Fühlergliedes; Hinterkopf grob punktiert, Kehle quergerillt und zwischen den Rillen punktiert; die Fühler reichen bis zur Mitte der Flügeldecken, das erste bis sechste Glied unten spärlich bewimpert,

©Wiener Coleopterologenverein (WCV), download unter www.biologiezentrum.at

das erste Glied grob punktiert, das dritte doppelt so lang wie das erste und fast dreimal so lang wie vierte Glied, das fünfte doppelt so lang wie das vierte, das fünfte bis zehnte nach und nach kürzer werdend, das siebente bis zehnte leicht gesägt.

Halsschild länger als breit, Apex schmäler als die Basis, Vorder- und Hinterrand gerandet, Seiten sanft gerundet, Scheibe dicht genetzt-punktiert, in der Mitte die Spur eines Längskieles; Schildchen klein, trapezförmig.

Die Flügeldecken sind etwa dreimal so lang wie der Prothorax und bedecken fast den ganzen Hinterleib. Vorderrand jeder Decke in der Mitte etwas nach vorn gezogen, Seiten in der Mitte schwach geschweift, verengt, Enden beinahe senkrecht zur Längsachse abgestutzt, Naht- und Randwinkel in spitze Zähnchen verlängert, Naht und Seite gerandet; Scheibe dicht und ziemlich grob punktiert.

Vorderbrustfortsatz hinten spitz; die Spitze reicht zwischen die Vorderhüften; Mittelbrustfortsatz schmal, nach vorn sanft abfallend, der Länge nach konkav; Episternen der Mittelbrust breit, nach hinten stark verschmälert und wie die Hinterbrust dicht und fein punktuliert; das erste Abdominalsegment sowie die Hinterränder des zweiten und dritten Segmentes fein punktuliert, die übrigen Teile des Abdomens weitläufig und gröber punktiert. Schenkel mit länglichen Keulen, kurz behaart, die Vorderschenkel glatt, die Mittel- und Hinterschenkel granuliert-punktiert, die Hinterschenkel reichen fast bis zum Ende der Flügeldecken; das erste Glied der Hintertarsen fast so lang wie das zweite und dritte zusammengenommen.

Länge: 12 mm.

Holotypus: 1 ♀, St. Laurent du Maroni, Fr. Guyana. In meiner Sammlung.

Weicht durch die Bildung des nach vorn sanft abfallenden Mittelbrustfortsatzes von der Gattungsdiagnose ab.

Ommata (s. str.) tibialis n. spec.

♀ Kopf und Prothorax rot, Beine schwarz, Basis der Mittel- und Hinterschenkel gelb; Fühler schwarz, das neunte und zehnte Glied und die Basis des elften weiß; Flügeldecken gelb, spiegelglatt, auf allen Seiten schwarz gerändert; Mittel-, Hinterbrust und Abdomen schwärzlichbraun.

Stirn zwischen den Augen doppelt so breit wie dei Dicke der Basis des ersten Fühlergliedes, in der Mitte fein längsgefurcht, spärlich grob punktiert; Wangen etwas kürzer als die Unterlappen der Augen; Augen fein fazettiert; tief ausgerandet, am Scheitel so weit voneinander entfernt wie auf der Stirn; Hinterkopf dicht und fein punktiert; die Fühler überragen mit den zwei letzten Gliedern das Abdomen, das erste bis sechste Glied unten ziemlich bewimpert, das erste Glied gebogen, fast unpunktiert, das dritte länger als das erste oder das vierte, das vierte bis sechste an Länge, zunehmend, das sechste bis elfte nach und nach an Länge abnehmend, das siebente bis elfte dicker als die Basalglieder.

Prothorax glänzend: länger als breit, fast zylindrisch, Vorderrand gerandet, Seiten sanft gewölbt, Scheibe spärlich punktiert, eine Mittellinie unpunktiert, die Seiten des Prothorax dichter punktiert, Scheibe mit einzelnen,

©Wiener Coleopterologenverein (WCV), download unter www.biologiezentrum.at

abstehenden Haaren besetzt. Schildchen klein, dreieckig, dicht und anliegend behaart.

Die Flügeldecken sind zwei und einhalb mal so lang wie der Prothorax, sie reichen fast bis zum Ende des vierten Abdominalsegmentes; Seiten schwach geschweift, nach hinten verengt, Enden fast völlig abgerundet, Naht und Seiten gerandet; parallel zum Seitenrand, in der hinteren Hälfte, zwei Kiele, von denen der innere vor dem Apex endet; Scheibe spiegelgalt, mit vereinzelten Punkten und an der Basis mit wenigen, abstehenden Haaren besetzt.

Vorder-, Mittel-, Hinterbrust und Abdomen dicht anliegend grau behaart; Vorder- und Mittelschenkel nach und nach mäßig gekeult, Hinterschenkel stärker gekeult; die Beine sind überall spärlich mit abstehenden Haaren besetzt, die Endhälfte der Hinterschenkel trägt ein dichtes, schwarzes Haarbüschel; der letzte Teil dieses Haarbüschels ist weisslich.

♂ Kopf schwarz, nur das neunte und zehnte Fühlerglied weiß, Stirn zwischen den Augen äußerst schmal. Die Fühler überragen mit dem Ende des achten Gliedes das Abdomen.

Länge: 6 1/2 - 8 mm.

Holotypus: 1 ♀, Allotypus 1 ♂ und ein Paratypus ♀: Nova Teutonia, Sta. Catarina, Brasilien, leg. Plaumann. In meiner Sammlung; Paratypus in coll. Plaumann.

Durch die Haarbüschel auf den Hintertibien von den anderen Arten des *Subgenus Ommata* Wh. leicht zu unterscheiden.

Ommata (Eclipta) bivittata n. spec.

Kopf hellbraun, Hinterkopf und Mundteile schwarz; Prothorax gelb, auf der Scheibe jederseits ein schwarzer, ziemlich breiter Längsstrich, der Vorderrand und Basis erreicht; Flügeldecken schwärzlichbraun, an der Basis je ein gelblicher, die Schultern umfassender Fleck, der nach hinten in der dunklen Färbung verläuft; Fühler schwarz, das (dritte) fünfte bis elfte Glied an der Basis gelb geringelt; Beine braunschwarz, Stiele der Mittel- und Hinterschenkel gelb, Mittel-, Hinterbrust und Abdomen schwarz.

Kopf in eine kurze Schnauze verlängert; Stirn zwischen den Augen äußerst schmal, mit feiner Mittellinie; Hinterkopf dicht punktiert; Augen fein fazettiert, ausgerandet; die Fühler erreichen das Ende der Flügeldecken, unterseits spärlich bewimpert; das erste Glied gebogen, spärlich grob punktiert, das zweite bis vierte Glied zylindrisch, das fünfte bis elfte am Ende stärker werdend, kaum gesägt, das dritte länger als das erste oder vierte, das fünfte länger als das vierte, das fünfte bis zehnte an Länge abnehmend.

Prothorax länger als breit, fast zylindrisch, Seiten sanft gerundet, Scheibe spärlich grob punktiert, mit einem kurzen, flachen Mittellängskiel hinter der Mitte, der die Basis nicht erreicht; mit abstehenden Haaren spärlich besetzt. Schildchen klein, trapezförmig.

Flügeldecken nach hinten leicht geschweift-verengt, die Enden schräg abgestutzt, Naht und Seitenwinkel etwas abgerundet; die Flügeldecken reichen bis etwa zum Ende des vierten Abdominalsegmentes; Scheibe dicht und grob punktiert, die Punkte sind an der Basis schwächer als im hinteren Teil; pa-

©Wiener Coleopterologenverein (WCV), download unter www.biologiezentrum.at

rallel zum Seitenrand ein Kiel; der vordere Teil der Scheibe mit kurzen, hellen, abstehenden Haaren besetzt.

Vorder- und Mittelschenkel ziemlich plötzlich gekeult, Hinterschenkel nach und nach gekeult. Beine spärlich behaart, Schenkelkeulen spärlich punktiert, das erste Glied der Hintertarsen etwas länger als das zweite und dritte zusammengenommen; das letzte Tergit fein punktiert. Mittel- und Hinterbrust ziemlich dicht und lang hell behaart.

Bei einem ♂ sind die ersten zwei Abdominalsegmente gelblich, bei einem weiteren ♂ ebenfalls, außerdem reichen die schwarzen Längsstriche am Halsschild nicht bis zum Vorderrand.

♀ Die schwarzen Längsstriche auf der Scheibe des Halsschildes erreichen weder Vorder- noch Hinterrand. Die ganze Unterseite des Tieres ist gelbrot. Die Basis der Hinterschienen ist gelb. Die Breite der Stirn zwischen den Augen ist etwa gleich der dreifachen Dicke der Basis des ersten Fühlergliedes. Stirn spärlich grob punktiert. Fühler kürzer als die Flügeldecken. Der Mittellängskiel auf der Scheibe des Halsschildes reicht fast bis zum Vorderrand des Halsschildes.

Länge: 5 1/2 - 7 mm.

Holotypus: 1 ♂, Allotypus 1 ♀ und 2 Paratypen ♂♂ : Nova Teutonia, Sta. Catarina, Brasilien: leg. Plaumann. In meiner Sammlung; 1 Paratypus in coll. Plaumann.

Nahe mit *O. liturifera* Bat. verwandt.

Ommata (Eclipta) curvatovittata n. spec.

♀ Ober- und Unterseite gelbrot, am Halsschild zwei klammerartig gebogene, schwarze Längsstriche, die weder Vorderrand noch Basis erreichen; die Flügeldecken sind außen breit schwarz gerändert, die schwarzen Ränder lassen jedoch einen länglichen Strich unter den Schultern gelbrot. Fühler schwarz, die letzten Glieder dunkelrotbraun; Vorder- und Mittelschenkel, Stiele der Hinterschenkel, Unterseite der Vorderschienen, Basis der Mittel- und Hinterschienen, die Tarsen zum Teil gelbrot; Rest der Beine braunschwarz.

Kopf in eine lange Schnauze verlängert, Stirn spärlich punktiert, mit Mittellängsfurche; Hinterkopf sehr dicht punktiert, mit feinem Längskiel; Augen fein fazettiert, ausgerandet; die Entfernung zwischen den Augen auf der Stirn ist gleich der doppelten Dicke der Basis des ersten Fühlergliedes; die Fühler erreichen fast das Ende der Flügeldecken, das zweite bis sechste Glied zylindrisch, unten bewimpert, die übrigen Glieder etwas stärker, kaum gesägt; das erste Glied gebogen, kaum punktiert, das vierte etwas kürzer als das dritte oder fünfte.

Prothorax etwas länger als breit, vorne etwas schmäler als an der Basis, Seiten sanft gerundet, an der Basis eine flache Querfurche, Scheibe ohne Unebenheiten, dicht netzartig punktiert, spärlich mit abstehenden Haaren besetzt; Flanken und Unterseite des Prothorax glatt und nur spärlich und sehr fein punktiert, die Basalfurche der Scheibe unpunktiert. Schildchen klein, quer-dreieckig.

Flügeldecken nach hinten ziemlich stark verschmälert, Seiten schwach geschwungen, die Naht im letzten Teil etwas klaffend, Enden gerade abgestutzt, Naht- und Seitenwinkel scharf; die Flügeldecken überragen das Ende des zwei-

©Wiener Coleopterologenverein (WCV), download unter www.biologiezentrum.at

ten Abdominalsegmentes. Scheibe der Decken dicht punktiert, ungefähr das letzte Drittel äußerst dicht punktiert und daher matt erscheinend. Der vordere Teil der Decken spärlich mit hellen, abstehenden Haaren besetzt; knapp neben dem Seitenrand und parallel zu diesem ein Kiel.

Beine spärlich abstehend behaart; Vorder- und Mittelschenkel ziemlich plötzlich gekeult, Hinterschenkel nach und nach gekeult; das erste Glied der Hintertarsen viel länger als das zweite und dritte zusammengenommen; Mittel- und Hinterbrust feinst punktuliert, dicht anliegend golden behaart; Abdomen spärlich punktiert.

♂ Auch die Keulen der Hinterschenkel gelbrot. Stirn zwischen den Augen sehr schmal, die Scheibe des Halsschildes hat eine schwache Mittellängsfurche, die weder Vorder- noch Hinterrand erreicht; die grobe netzartige Punktierung ist nur auf den schwarzen Längsstreifen vorhanden, der übrige Teil der Scheibe ist undeutlich und verschwommen punktiert, die Flanken sind dicht punktiert.

Bei einem ♂ sind die letzten Abdominalsegmente angedunkelt.

Länge: 7 - 9 mm.

Holotypus 1 ♀, Allotypus 1 ♂, 1 Paratypus ♀, 1 Paratypus ♂: Nova Teutonia, Sta. Catarina, Brasilien: leg. Plaumann. In meiner Sammlung, ; Paratypus in coll. Plaumann.

Ommata (Eclipta) plaumanni n. spec.

♂ Scheitel, Halsschild, Flügeldecken, Hinterbrust und Abdomen schwarz, Kopf (außer Scheitel), ein kurzer Längsstrich auf den Seiten des Prothorax und die Vorderbrust gelb. Manchmal ein mehr oder weniger langer bräunlicher Längsstreifen auf jeder Flügeldecke neben der Naht; Vorderbeine, Mittelschenkel und Basalhälfte der Hinterschenkel gelb, Mittelschienen, Mitteltarsen und Rest der Hinterbeine schwarz, Vorderschienen, Vordertarsen und Spitzen der Mittelschenkel angedunkelt; Fühler schwarz, Basis des vierten bis elften (bzw. sechsten bis elften) Gliedes gelb geringelt.

Stirn zwischen den Augen etwa so breit wie die Dicke des ersten Fühlergliedes am Ende; Augen fein fazettiert, ausgerandet; die Fühler überragen etwas die Enden der Flügeldecken und sind unten spärlich bewimpert; das erste Glied leicht gebogen, gegen das Ende zu etwas verdickt, das vierte Glied kürzer als das dritte oder fünfte, das dritte bis sechste zylindrisch, das siebente bis elfte nach und nach dicker, das elfte zugespitzt.

Halsschild zylindirsch, länger als breit, die Seiten fast parallel; Scheibe grob und dicht punktiert; Schildchen sehr klein.

Die Flügeldecken überragen den Hinterrand des zweiten Abdominalsegmentes, an der Basis breiter als die Basis des Halsschildes, die Seiten hinter den Schultern geschweift-verengt, die Naht von der Mitte an klaffend, die Enden gerade abgestutzt, die Winkel scharf, Oberfläche dicht und grob punktiert, spärlich mit abstehenden Haaren besetzt, knapp neben dem Seitenrand parallel zu diesem, ein schwacher Kiel.

Alle Schenkel gekeult, Schenkel und Schienen mit langen, abstehenden Haaren besetzt; Hinterbrust grau anliegend behaart.

♀ Unterscheidet sich vom ♂ dadurch, daß das Abdomen und auch die Sei-

©Wiener Coleopterologenverein (WCV), download unter www.biologiezentrum.at

ten des Prothorax gelb sind (dadurch verschwindet der kurze, gelbe Längsstrich auf den Seiten des Prothorax); die Stirn zwischen den Augen ist etwa zwei und einhalb mal so breit wie die Dicke des ersten Fühlergliedes am Ende und spärlich, ziemlich grob punktiert.

Länge: 6 - 7 mm.

Holotypus 1 ♂, Allotypus 1 ♀, 4 Paratypen ♂♂ und 7 Paratyoen ♀♀ aus Nova Teutonia, Sta. Catarina, Brasilien; in meiner Sammlung.

Ommata (Eclipta) eunomia Newm. und verwandte Arten.

Ommata eunomia Newm. ist in der Färbung äußerst veränderlich und mit den Verwandten Arten leicht zu verwechseln. Bei dieser Art ist die Farbe des Halsschildes, der Flügeldecken und - im Gegensatz zu Bates Ansicht - auch die Farbe der Mittelbeine veränderlich. Ich hatte sowohl von der fa. typ. als auch von *m. nigrilatera* Goun. und *m. rufula* Melz. Stücke mit gelben sowie mit schwarzen Keulen der Mittelschenkel unter den Augen. Die einzige konstante Färbung scheint die der Stirn zu sein, die immer gelbrot ist.

Um die Arten der *eunomia* -Gruppe auseinander halten zu können, gebe ich nachstehende Tabelle:

1 Stirn schwarz 2
  Stirn gelbrot 5
2 Die Flügeldecken überragen die Basis des vierten Abdominalsegmentes ..... *brachialis Bat.*
  Die Flügeldecken überragen höchstens das zweite Abdominalsegment 3
3 Enden der Flügeldecken gerundet ..... *brasiliensis Fish.*
  Enden der Flügeldecken abgestutzt 4
4 Vorder- und Mittelschenkel gelb; ♀ Halsschild schwarz, Abdomen rotbraun ..... *collarti Fuchs*
  Oberseite der Vorderschenkel und die ganzen Mittelschenkel (außer der Basis) schwarz; ♀ Halsschild rot, Abdomen schwarz ..... *vicinus Melz.*
5 Flügeldecken dicht und fein punktiert, matt .. *eunomia Newm.*
  Flügeldecken grob punktiert, glänzend 6
6 Halsschild undeutlich punktiert, die Flügeldecken reichen höchstens bis zum Ende des zweiten Abdominalsegmentes .... *lateralis Fish.*
  Halsschild grob punktiert, Flügeldecken überragen das Ende des zweiten Abdominalsegmentes ..... *plaumanni* n. sp.

Ommata (Eclipt) nigriventris Melz.

Melzer hat nur das ♂ beschrieben (Arch. Inst. Biol. Sao Paulo, 5, 1934, p. 218). Bei sämtlichen mir vorliegenden ♀♀ ist das Abdomen gelb. Bei einzelnen Stücken fehlt auch der schwarze Strich auf den Seiten des Metasternums, sodaß die Unterseite einfärbig gelb und kurz anliegend goldgelb behaart ist. Beim ♀ ist der Abstand der Augen auf der Stirn gleich dem Abstand der Augen am Hinterkopf (von oben gesehen). Die Stirn ist spärlich grob punktiert

©Wiener Coleopterologenverein (WCV), download unter www.biologiezentrum.at

m. impunctata n. morpha.

Auf dem Halsschild fehlen die zwei schwarzen Flecke und die schwarze Querbinde.

Holotypus 1 ♂, Allotypus 1 ♀, 2 Paratypen ♂♂ und 2 Paratypen ♀♀ aus Rondon, Brasilien; leg. Plaumann. In meiner Sammlung, ein Paratypus in coll. Plaumann.

Ommata (Eclipta) bicolor n. sp.

♂ Glänzend. Kopf orangegelb (Hinterkopf schwarz), Prothorax und Schildchen orangegelb, Flügeldecken schwarz, Fühler schwarz, das sechste bis elfte Glied an der Basis gelb geringelt. Mittel- und Hinterbrust, samt Seitenteilen, sowie das erste Abdominalsegment und der Vorderrand des zweiten Abdominalsegmentes orangegelb, Rest des Abdomen schwarz; Vorderbeine, Mittel- und Hinterschenkel orangegelb, Mittel- und Hinterschienen, Mittel- und Hintertarsen schwarz.

Kopf in eine kurze Schnauze verlängert; Stirn fein punktiert, mit Mittellängsfurche; Hinterkopf grob punktiert, mit feinem Mittelkiel; Augen fein fazettiert, ausgerandet; Abstand der Unterlappen auf der Stirn schmal; Kehle fein punktiert. Die Fühler reichen bis zu den Enden der Flügeldecken; das erste bis fünfte Glied unten spärlich bewimpert, das dritte Glied länger als das erste, das vierte kürzer als das dritte oder fünfte; das erste gegen das Ende verdickt, feinst punktuliert, das zweite bis fünfte zylindrisch, das sechste bis elfte verdickt, schwach gesägt.

Prothorax etwas länger als breit, mit flachen Querfurchen an der Basis und vor dem Ende, das Ende etwas schmäler als die Basis, Seiten sanft gerundet, Scheibe grob punktiert, mit glattem Mittellängskiel, der die Basis nicht erreicht und jederseits mit einer kurzen, schrägen, glatten Stelle vor der Mitte; Oberfläche spärlich mit abstehenden Haaren besetzt; Schildchen klein, trapezförmig, der Länge nach ausgehöhlt.

Die Flügeldecken überragen die Basis des vierten Abdominalsegmentes, an den Schultern etwas breiter als die Basis des Prothorax; Seiten schwach geschwungen-verengt, Naht im letzten Teil etwas klaffend, Enden abgestutzt, Naht und Randwinkel leicht abgerundet, Oberfläche auf der ganzen Länge gleichmäßig dicht und grob punktiert, mit kurzen, gelben, schräg abstehenden Haaren besetzt, knapp neben dem Seitenrand, parallel zu diesem, ein Kiel.

Hinterbrust punktiert, Mittel- und Hinterbrust anliegend gelb behaart. Abdomen spärlich punktiert. Beine spärlich abstehend behaart. Schenkelkeulen spärlich punktiert. Vorder- und Mittelschenkel stark gekeult. Hinterschenkel nach und nach gekeult; das erste Glied der Hintertarsen länger als das zweite und dritte zusammengenommen.

♀ Das ganze Abdomen orangegelb; Vorderschienen angedunkelt. Stirn spärlich und ziemlich grob punktiert, fast ohne Mittellängsfurche; Abstand zwischen den unteren Augenlappen auf der Stirn ungefähr gleich der Länge des ersten Fühlergliedes. Die Fühler reichen nicht ganz bis zu den Enden der Flügeldecken; die Flügeldecken reichen bis zum Ende des vierten Abdominalsegmentes; Abdomen stärker punktiert als beim ♂.

©Wiener Coleopterologenverein (WCV), download unter www.biologiezentrum.at

Länge: 7 - 8 mm.

Holotypus 1 ♂, Allotypus 1 ♀, 1 Paratypus ♀ aus Nova Teutonia, 2 Paratypen ♀♀ aus Rondon, Sta. Catarina, Brasilien; leg. Plaumann. In meiner Sammlung; 1 Paratypus in coll. Plaumann.

m. puncticollis n. morpha.

Auf der Scheibe des Halsschildes, etwas vor der Mitte, rechts und links, je ein kleiner, schwarzer Punkt.

Holotypus 1 ♂, Allotypus 1 ♀ und 1 Paratypus ♀ aus Nova Teutonia, Sta. Catarina, Brasilien; leg. Plaumann. In meiner Sammlung; 1 Paratypus in coll. Plaumann.

m. transversefasciata n. morpha.

Die zwei schwarzen Punkte auf der Scheibe des Halsschildes sind sehr groß und verbinden sich mehr oder weniger zu einem Querband.

Holotypus 1 ♂ und 1 Paratypus ♂ aus Rondon, Sta. Catarina, Brasilien; leg. Plaumann. Holotypus in meiner Sammlung, Paratypus in coll. Plaumann.

Odontocera sulfureicauda Goun.

m. flava n. morpha.

Kopf, einschließlich der Kehle, die Vorderbrust, jederseits ein kurzer Längsfleck nahe der Basis des Halsschildes, das Schildchen, die Flügeldecken (außer den Enden und der Hinterhälfte des Seitenrandes), die Beine (außer den mehr oder weniger angedunkelten Hinterschienen und Hintertarsen und einem dunklen Ring nahe der Basis der Hinterschenkel), die gesamte Unterseite, außer dem Hinterrand des Metasternums und den ersten drei Abdominalsegmenten, die schwarz sind, gelb.

Bei 2 Exemplaren fehlen die kurzen gelben Längsflecke auf dem Halsschild. Bei einem dieser Exemplare ist auf jeder Flügeldecke an der Basis ein kurzer, dunkler Mittellängsstrich wahrnehmbar.

Holotypus 1 ♂ und 5 Paratypen ♂♂ aus Rio Caraguatà, Matto Grosso, Brasilien; leg. Plaumann. In meiner Sammlung, 1 Paratypus in coll. Plaumann.

Phygopoda jacobi n. sp.

♂ Kopf schwarzbraun, Mundteile gelb; Prothorax und Schildchen schwarzbraun; Flügeldecken braun, Enden, Seitenränder und Naht schwärzlich; Fühler schwarzbraun; Beine braun, Haarbüschel auf den Hinterschienen schwarz, Hintertarsen weißlich. Mittel- und Hinterbrust braun, Abdomen schwarzbraun.

Schnauze kurz; Augen fein fazettiert, schwach ausgerandet, die Unterlappen auf der Stirn nur durch einen sehr schmalen Zwischenraum getrennt; Stirn dicht punktiert; Hinterkopf gekörnt punktiert, die Fühler reichen etwa bis zum Ende des zweiten Abdominalsegmentes, die ersten Glieder unten spärlich bewimpert; das erste Glied etwa gleich lang wie das dritte, das vierte etwas kürzer als das dritte oder fünfte, das fünfte bis siebende etwa gleich lang, das achte bis elfte bedeutend kürzer, das zweite bis sechste zylindrisch, das siebente gegen das Ende verdickt, das achte bis elfte zu einer schwachen Keule verdickt.

©Wiener Coleopterologenverein (WCV), download unter www.biologiezentrum.at

Prothorax länger als breit, zylindrisch, vorn etwas schmäler als an der Basis, Seiten sanft gerundet, an der Basis und vor dem Ende eine undeutliche Querfurche, Scheibe dicht genetzt-punktiert, spärlich abstehend behaart; Seiten der Vorderbrust silberglänzend, anliegend behaart. Schildchen klein, abgerundet.

Flügeldecken an der Basis etwas breiter als die Basis des Halsschildes; sie reichen bis zur Basis des Abdomens und verschmälern sich geradlinig nach hinten. Enden einzeln abgerundet. Scheibe an der Basis, auf den Schultern, am Ende und an den Rändern grob punktiert, sonst zerstreut punktiert; spärlich mit hellen, abstehenden Haaren besetzt.

Seiten der Mittel- und Hinterbrust und je ein Längsstrich am Seitenrand des ersten bis vierten Abdominalsegmentes anliegend silbergrau behaart. Beine kurz abstehend, hell behaart, Endhälfte der Hinterschienen mit einem dichten, schwarzen Haarbüschel bedeckt. Vorder- und Mittelschenkel stark gekeult, die Hinterschenkel überragen das Ende des Abdomens und sind nach und nach gekeult; die Keulen der Schenkel sind spärlich und ziemlich grob punktiert; Hinterschienen fast so lang wie die Hinterschenkel. Das erste Glied der Hintertarsen etwas länger als das zweite und dritte zusammengenommen. Hintertarsen anliegend hell behaart. Flügeldecken im hinteren Teil metallisch-grün schimmernd.

♀ Die ganze Unterseite rötlichbraun. Stirn dicht punktiert und mit Mittellängsfurche; Abstand der Augen auf der Stirn etwa gleich der doppelten Dicke der Enden des Fühlerschaftes.

Bei 2 Exemplaren sind die Flügeldecken einfärbig braun.

Länge 7 - 9 mm.

Holotypus 1 ♂, Allotypus 1 ♀, 2 Paratypen ♂♂, 1 Paratypus ♀ aus Nova Teutonia, Sta. Catarina, Brasilien; leg. Plaumann; 1 Paratypus ♀ aus Hohenau, Paranà, Paraguay, leg. Jacob. In meiner Sammlung. 1 Paratypus in coll. Plaumann.

Unterscheidet sich von *albitarsis* Klug, *nigritarsis* Goun. und *subvestita* Wh. durch das Fehlen von Schwielen am Halsschild; von *albitarsis* Klug und *maani* Fish. durch die nicht pfriemenförmigen Flügeldecken, von *fugax* Th. und *fulvitarsis* Goun. durch die Färbung (besonders der Hinterbeine).

Eriphosoma jacobi n. sp.

Kopf, Prothorax, Unterseite, Fühler und Beine schwarz, Flügeldecken karminrot, das apikale Fünftel schwarz, die schwarze Färbung an der Naht nach vorn in eine Spitze, die bis zum Beginn des apikalen Drittels reicht, verlängert.

Stirn quadratisch, fein und dicht punktiert, mit einer kleinen, dreieckigen, glatten Stelle vor dem Vorderrand; Scheitel dicht und grob punktiert; Augen tief ausgerandet, fein fazettiert; die oberen Loben weit voneinander entfernt, die unteren Loben so lang wie die Wangen; die Insertionshöcker der Fühler flach, die Fühler überragen ein wenig das Ende der Flügeldecken, das erste bis sechste Glied unten schütter bewimpert; das erste Glied schwach konisch, dicht punktiert, das dritte Glied fast doppelt so lang wie das erste oder

©Wiener Coleopterologenverein (WCV), download unter www.biologiezentrum.at

vierte, das vierte Glied etwas kürzer als die folgenden Glieder, die untereinander gleich lang sind, das fünfte bis zehnte Glied am Ende schwach winkelig.

Prothorax vorn und hinten gerade, leicht gerandet, die Seiten gerundet, die Oberfläche genetzt-punktiert; Schildchen klein, rund, dicht punktiert.

Flügeldecken parallel, am Ende schräg abgestutzt, Nahtwinkel abgerundet, statt eines Randwinkels eine kleine, beiderseits gezähnte Ausbuchtung; Oberfläche spärlich und ziemlich fein punktiert, mit schräg nach hinten gerichteten, kurzen Börstchen besetzt.

Vorderbrustfortsatz schmal, nach hinten gerundet; Mittelbrustfortsatz breit, flach, hinten ausgerandet; Episternen der Hinterbrust schmal, parallel; Schenkel linear, grob punktiert, schwach behaart; die Hinterschenkel überragen das Körperende; Mittel- und Hinterschenkel am Ende kurz doppelt bedornt; das erste Glied der Hintertarsen doppelt so lang wie das zweite und dritte zusammengenommen. Unterseite des Körpers sehr dicht und fein punktiert.

Ein Stück aus Nova Teutonia hat die Flügeldecken statt karminrot gelb gefärbt (verfärbt?) und die Ausbuchtung an Stelle des Randwinkels der Flügeldecken ist schwächer ausgebildet.

Unterscheidet sich von *E. bipartitus* Buq. und *barbiellini* Melz., außer durch die Färbung, durch die Skulptur des Prothorax.

Länge: 10 mm.

Holotypus: Hohenau, Alto Paraná, Paraguay; leg. Jacob. In meiner Sammlung. 2 Paratypen: Nova Teutonia, Sta. Catarina, Brasilien, leg. Plaumann. 1 Paratypus in meiner Sammlung, 1 Paratypus in coll. Plaumann.

LAMIINAE

Eupromera gilmouri n. sp. (Abbildung)

Kopf, Halsschild und Flügeldecken dunkelbraun und hellbraun gefleckt, außerdem auf den Flügeldecken ein gemeinsamer, großer, gelber Fleck, dessen Begrenzung von der Naht (im ersten Viertel der Länge) geradlinig schräg nach hinten verläuft (ohne den Seitenrand zu erreichen), im ersten Drittel der Länge abgewinkelt ist und nun geradlinig schräg nach hinten gegen die Naht zu geht, um beim Beginn des Apikalviertels wieder einen Winkel zu bilden und hierauf senkrecht zur Naht zu verlaufen. Die gesamte Unterseite ist hellbraun, dicht anliegend tomentiert. Die Fühler sind hellbraun tomentiert, auf der Basis des ersten Gliedes ein dreieckiger dunkelbrauner Fleck auf der Oberseite, am dritten Glied einige dunkelbraune Flecken, die Endhälfte des vierten Gliedes und das fünfte bis elfte Glied mit Ausnahme der Basis ebenfalls dunkelbraun tomentiert. Vorderschenkel dunkelbraun, außerdem am Innenrand mit abstehenden, langen Haaren besetzt, Mittel- und Hinterschenkel hellbraun tomentiert, mit einem dunkelbraunen Rind in der Mitte; Vorderschienen hellbraun, mit dunklen Ringen in der Mitte und in der Nähe der Basis, Mittel- und Hinterschienen hellbraun, mit dunklen Ringen in der Mitte und am Ende; Tarsen hellbraun.

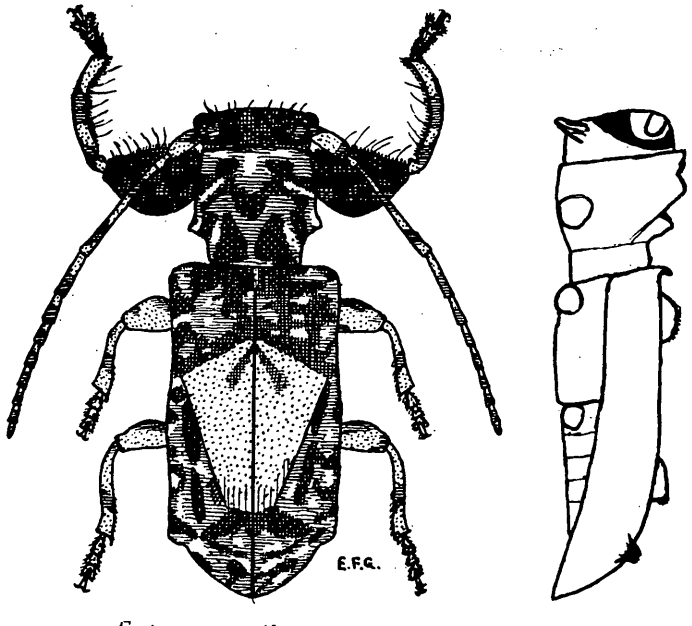
Stirn etwas breiter als hoch, dicht, ziemlich grob punktiert; Mandibeln stark gebogen, glatt, schwarz; Fühlerhöcker auseinandergerückt, kurz; Augen

©Wiener Coleopterologenverein (WCV), download unter www.biologiezentrum.at

ziemlich grob fazettiert, rund, stark ausgerandet, die unteren Lappen etwa dreimal so lang wie die Wangen; Scheitel dicht und grob punktiert, mit einem kleinen Längskiel zwischen den Augen. Die Fühler reichen bis zum zweiten Drittel der Flügeldecken, das erste Glied ist in der Mitte verdickt, das dritte fast dreimal so lang wie das erste und zweieinhalbmal so lang wie das vierte, das fünfte bis elfte Glied sehr kurz.

Halsschild so lang wie breit, Vorder- und Hinterrand gerade, an den Seiten hinter der Mitte je ein stumpfer Höcker, auf der Scheibe eine tiefe, basale Querfurche, am Vorderrand zwei kleine Höckerchen knapp nebeneinander, weiters drei größere Höcker, in einem Dreieck angeordnet, davon der dritte weiter hinten auf der Mittellinie; die letzteren drei Höcker sind hellbraun und glatt. Die Basalfurche und der Vorderrand des Halsschildes sind weitläufig, grob punktiert. Schildchen klein, trapezförmig, mit eingeschnürten Seiten.

Die hinten abfallenden Flügeldecken haben parallele Seitenränder und sind vom letzten Fünftel an gegen die Naht abgerundet-verengt, die Enden gemeinsam abgerundet. Schultern ausgeprägt; auf der Mitte des Vorderrandes je ein kleiner schwarzer, quergestellter Höcker, dahinter je ein größerer, länglicher Höcker, neben diesen weiter außen je ein kleinerer Höcker; hinter letzterem beginnt eine scharfe Längsrippe, die ungefähr beim letzten Fünftel in einen dunklen Höcker endet; näher der Naht, etwas vor letzterem Höcker, ein weiterer länglicher Höcker; hinter der Schulter beginnt eine weitere Längsrippe, die parallel zum geschwungenen Seitenrand verläuft und vor dem Apex endet. Zwischen ersterer und letzterer Rippe eine kurze dritte Rippe auf der Höhe der hinteren Höcker. Die Flügeldecken sind stellenweise weitläufig grob punktiert, der gemeinsame große, gelbe Fleck ist außerdem äußerst dicht und fein punktiert; die Höcker sind mit kurzen Haaren dicht besetzt.



Eupromera gilmouri n. spec. 10 x

©Wiener Coleopterologenverein (WCV), download unter www.biologiezentrum.at

Vorder-, Mittel-, Hinterbrust und Episternen der Hinterbrust weitläufig, ziemlich grob punktiert; Vorderbrustfortsatz und Hinterbrustfortsatz breit, flach. Vorderschenkel außerordentlich verdickt, auf der Unterseite mit einer Längsfurche, Mittel- und Hinterschenkel nach und nach in eine Keule verdickt; Vorderschienen stark gekrümmt; Tarsen kurz, die Vordertarsen etwas breiter als die anderen; Mittelschienen gefurcht; Klauen gespreizt.

Bei den Paratypen ist der Kontrast zwischen dunkler und heller Färbung nicht so ausgeprägt wie beim Typus.

Länge: 6 1/2 mm.

Holotypus: São Paulo, Brasilien, in coll. Gilmour. Paratypus: Nova Teutonia, Sta. Catarina, Brasilien. In meiner Sammlung. Paratypus: Pinheiral, Sta. Catarina, Brasilien. In meiner Sammlung.

Acanthoderes (Psapharocbrus) sexmaculatus n. sp.

Schwarz; Ober- und Unterseite hellbraun (mit lilarosa Stich) tomentiert; auf jeder Flügeldecke drei gegen die Naht fallende, stark gezackte, schwarze Binden (eine vor, eine in und eine hinter der Mitte), die am Seitenrand beginnen und die Naht nicht erreichen; außerdem einige kleine, schwarze Fleckchen, besonders an der Naht; die schwarzen Binden sind mit hellen, büschelartig vereinten, schräg nach hinten abstehenden, hellen Haaren gerandet; die kleinen, schwarzen Fleckchen sind aus kurzen, schwarzen Haarbüscheln gebildet; das graue Toment des Kopfes ist mit gelben Haaren stark vermischt, Fühler dunkelbraun tomentiert, im ersten Viertel und am Ende des dritten bis siebenten Gliedes, sowie am Beginn des achten bis elften Gliedes hell geringelt; Schenkel hellgrau tomentiert, Mittel- und Hinterschenkel zweifach dunkel geringelt. Schienen weiß tomentiert, zweifach dunkel geringelt; Tarsen hellgrau behaart, das dritte und vierte Glied dunkler.

Kopf zwischen den Fühlerhöckern flach, Stirn quadratisch, sehr fein und dicht punktiert, mit schwacher Mittellängslinie; Scheitel mit wenigen groben Punkten; Augen grob fazettiert, stark ausgerandet, die unteren Lappen so lang wie die Wangen; Fühler etwas länger als der Körper, das erste Glied gegen das Ende verdickt, fein und dicht punktiert, das zweite mehr als doppelt so lang wie breit, das dritte länger als das erste oder vierten, das vierte bis elfte nach und nach kürzer werdend.

Prothorax mit starken, spitzen Seitendornen und drei Höckern auf der Scheibe, der mittlere klein und etwas mehr hinten, die beiden andern größer und nach außen gerichtet, der ganze Prothorax mit verstreut stehenden, großen Punkten bedeckt; Schildchen klein, viereckig ausgehöhlt.

Flügeldecken dreimal so lang wie Kopf und Prothorax zusammengenommen, Enden schräg abgestutzt, Nahtwinkel abgerundet-rechtwinkelig, Randwinkel in eine kurze Spitze ausgezogen; auf jeder Decke, mehr gegen die Naht, eine Längsrippe angedeutet; Oberfläche an der Basis verstreut gekörnt, weiter hinten weitläufig punktiert.

Vorderbrustfortsatz nach hinten geneigt, Mittelbrustfortsatz breiter, nach vorn flach; zweites bis viertes Abdominalsegment kurz; Schenkel stark gekeult;

©Wiener Coleopterologenverein (WCV), download unter www.biologiezentrum.at

Vorderschienen gegen das Ende etwas verbreitert; Mittelschienen gefurcht; Klauen gespreizt.

Länge: 12 mm.

Holotypus: Blumenau, Sta. Catarina, Brasilien. In meiner Sammlung.

Neue Longicornier aus meiner Sammlung

Von ERNST FUCHS, Wien

Cleomenes diversevittatus n. sp.

Grundfarbe schwärzlich, Oberseite mit dichter gelber, Unterseite mit gelblichweisser, anliegender Behaarung bedeckt. Schildchen etwas heller behaart. Nachstehende Teile unbehaart und daher dunkel: Spitzen der Mandibeln und der Wangen; äußerster Vorder- und Hinterrand des Halsschildes; am Halsschild fünf Flecken (vier in einer etwas vor der Mitte liegenden Querreihe, die beiden inneren, größer, auf der Scheibe, die beiden äußeren, auf den abfallenden Seiten gelegen und durch je eine dünne Linie mit den inneren verbunden, der fünfte in der Mitte der Scheibe, länglich, mehr gegen die Basis); auf jeder Flügeldecke ein kurzer Längsstrich parallel zur Naht, der neben dem Schildchen beginnt und etwa bis zum Ende des ersten Sechstels der Länge der Decken reicht; ein Schulterstrich, der von den Schultern bis etwas vor das Deckenende reicht, dort abgewinkelt und schräg nach vorn gegen die Naht verlängert ist; ein weiterer Strich von der Schulter (vorn mit dem Schulterstrich verbunden) zuerst etwas gegen die Naht gebogen und hierauf parallel zur Naht bis ungefähr zum Ende des zweiten Drittels der Länge verlaufend und dort auf einen kurzen Querstrich, der ihn mit dem Schulterstrich verbindet, treffend; dieser Querstrich ist gegen die Naht schräg nach vorn mehr oder weniger verlängert); außerdem sind die Außenränder der Decken angedunkelt. Fühler und Beine hell bräunlichgelb, Beine anliegend goldgelb pubeszent, Schienen schräg abstehend, sehr kurz behaart.

Kopf samt den Augen so breit wie der Prothorax; Stirn geneigt, flach, trapezförmig; Wangen etwas länger als die unteren Augenlappen; Augen fein fazettiert, rund, ausgerandet, die oberen Augenlappen äußerst klein; Scheitel spärlich, grob punktiert. Endglied der Taster dreieckig erweitert, Ende schräg abgestutzt. Fühler bis zum Ende gleich dick, bis zur Spitze der Flügeldecken reichend, das erste Glied leicht gekrümmt, spärlich punktiert, das dritte länger als das erste, das vierte kürzer als das dritte beziehungsweise das fünfte, das fünfte bis elfte Glied nach und nach etwas kürzer werdend, das zweite bis fünfte unten spärlich und kurz behaart.

Prothorax fast doppelt so lang wie breit, zylindrisch, Vorder- und Hinterrand leicht aufgebogen. Vorderrand in der Mitte gegen den Kopf gerundet vorgezogen, Hinterrand gerade, Seiten fast parallel, vor dem Vorder- und Hinterrand ganz schwach verengt; die dunklen, unbehaarten Flecken sind gekörnt-punktiert, die beiden inneren in der Querreihe und der längliche in der Mitte außerdem höckerartig erhaben. Schildchen klein, rund.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Koleopterologische Rundschau

Jahr/Year: 1961

Band/Volume: 39_1961

Autor(en)/Author(s): Fuchs Ernst

Artikel/Article: 4. Beitrag zur Kenntnis der neotropischen Cerambyciden. 6-21